



# Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil Schlaginstrumente



# Fachspezifischer Teil

## Schlaginstrumente

### 1. Musikrepertoire – inhaltliche Breite

Bei der Auswahl der Unterrichtsliteratur sollten alle Stilrichtungen berücksichtigt werden:

- Renaissance
- Barock
- Klassik
- Romantik
- 20. und 21. Jahrhundert
- Jazz und Populärmusik
- Alpenländische Volksmusik und internationale Folklore
- Worldmusic
- Neue Musik

Neben einer breiten musikalischen Basis soll in Folge auch eine Spezialisierung möglich sein:

- Die Interessen der SchülerInnen berücksichtigen (siehe Modulsystem)
- Das Interesse für musikalisches Neuland wecken (z.B. freie Improvisation)

### 2. Musizierformen

Ein qualitatives Musizieren in vielfältigen Formen und Besetzungen ist das Ziel.

- Solo
- Ensemble (reines Schlaginstrumenten/Percussion-Ensemble)
- Kammermusikalische Besetzung (gemischt mit anderen Instrumenten)
- Big Band, Streich- und Blasorchester
- Musikmachen am und mit dem Computer (Sequenzing, Loops etc.)
- Musiktheater, Hörspiel
- Experimentelle Formationen

### 3. Eignung, Lernvoraussetzungen

Die Lehrkraft berät die SchülerInnen und Eltern hinsichtlich der körperlichen Eignung und der Anforderungen zum Erlernen eines Schlaginstruments. Die Eignung ist vom Alter unabhängig. Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

### 4. Ganzheitliche Pädagogik

Im Vordergrund stehen die Förderung der Gesamtpersönlichkeit der SchülerInnen und die Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbstreflexion ebenso wie die Förderung der emotionalen Ausdrucksfähigkeit.

- Lernen mit allen Sinnen (Musik hören, sehen und spüren, Bewegen zur Musik)
- Soziale und emotionale Kompetenz – die SchülerInnen sollen als Menschen profitieren
- Im Zentrum steht die Musik und die damit verbundene Persönlichkeitsentwicklung
- Individuell und befindlichkeitsorientiert
- Kognitiv und Motorisch
- Rhythmus-, Bewegungs- und Hörerziehung mittels Percussion, Bodypercussion, Vocalpercussion etc.
- Elemente aus der Elementaren Musikpädagogik (EMP)
- Klanggeschichten
- Vorspielen – Nachspielen
- Querverbindungen zu anderen Kunstformen der jeweiligen Epoche und Stilistik suchen (Malerei, Tanz etc.)

### 5. Körper und Instrument, Technik

Das Bewusstsein für den Körper und die beim Musizieren spürbaren Veränderungen (z.B. durch Muskelanspannungen) soll geweckt und deutlich gemacht werden.

Folgende Punkte sollen im Unterricht beachtet werden:

- Haltung (Körperhaltung, Schlägelhaltung)
- Bewegung
- Wecken des Klangempfindens
- Instrument als „Lautsprecher“ des Körpers
- Kennenlernen verschiedener Techniken
- Umsetzung des Notenbildes (Fähigkeit zur Abstraktion)
- Der Umgang mit allen Schlaginstrumenten sollte erprobt werden
- Unabhängigkeit, Koordination (Arme, Beine)

## 6. Kultur-, musikhistorisches und musikkundliches Wissen

Die Miteinbeziehung der Geschichte der Schlaginstrumente und der verschiedenen Techniken in den Instrumentalunterricht ist eine wertvolle Bereicherung und kann zum besseren Verständnis und zur stimmigen Interpretationen beitragen. Die Unterrichtsinhalte sollten daher unter dem Aspekt des Aufzeigens von historischen Zusammenhängen vermittelt werden.

- Praktische Anwendung theoretischer Inhalte der Ergänzungsfächer
- Zusammenhänge verdeutlichen zwischen Musik, Zeitgeist und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart
- Besuche von Veranstaltungen (Konzerten) und Ausstellungen mit SchülerInnen etc.
- Hinweise auf Tonträger, Bücher, Internetforen etc.
- Musikerpersönlichkeiten des Schlagwerks kennenlernen

## 7. Lebendiger Unterricht und vielfältige Unterrichtsformen

Einzel-, Partner-, Gruppen-, Ensemble- und Klassenunterricht

Methodische Flexibilität bezieht sich auch auf Unterrichtsformen – diese sind weder grundsätzlich gut noch schlecht, sondern lediglich danach zu beurteilen, ob sie in Bezug auf die definierten Intentionen und die anstehenden Inhalte zielführend sind.

Für eine positive persönliche und musikalische Entwicklung der SchülerInnen ist unabhängig von der Unterrichtsform eine vertrauensvolle und beständige Beziehung zu ihren LehrerInnen von wesentlicher Bedeutung.

Im Schlagwerkunterricht sind alle Unterrichtsformen wie Einzel-, Partner-, Gruppen-, Ensemble- und Klassenunterricht (schülerorientiert) denkbar, sofern sie zum Unterrichtsziel beitragen und dieses festigen.

- Eine unbürokratische Flexibilisierung der Unterrichtszeiten und -formen ist anzustreben.
- Ein ausgewogener Wechsel zwischen erlebnisorientiertem Einzel- und Gruppenunterricht mit zusätzlichem fachübergreifendem Ensemblespiel wäre wünschenswert.

Der Unterricht kann durch Workshops und Konzertbesuche ergänzt werden.

## 8. Übeformen/Übepraxis

„Das Üben lernen“ – die LehrerInnen zeigen im Unterricht den SchülerInnen, wie zu Hause richtig geübt werden soll. Die Organisation des regelmäßigen Übens durch das Erstellen eines Übeplans wird empfohlen.

- Bedeutung des Übens bzw. der Beschäftigung mit dem Instrument, bzw. den Instrumenten den SchülerInnen bewusst machen
- Verschiedene Übe-Modelle anbieten
- Aufmerksam machen auf die verschiedenen Übe-Felder (Rhythmus, Technikkontrolle, Blattspiel, Auswendigspiel, Improvisation etc.)
- Erziehung zur Selbstkontrolle
- Auftrittspraxis (Agieren auf der Bühne) mit einbeziehen
- Medieneinsatz (Play along-CDs etc.)
- Überaum und -situation der SchülerInnen besprechen
- Das Schaffen von geeigneten Überäumlichkeiten in der Musikschule anregen

## 9. Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die LehrerInnen sollen den Kontakt mit den Eltern suchen, pflegen und erhalten.

- Infoabende zu Schulbeginn
- Leitfaden erstellen für die Eltern (Erwartungshaltung der Musikschule)
- Einbinden der Eltern in den Unterricht („Hospitationen“)
- Thematisierung des häuslichen Übens (Übezeiten, Überaum, Übeatmosphäre, Hilfestellung)
- Informationen an die Eltern während des Schuljahres über Vortragsabende, Prüfungen, Konzerthinweise, zusätzliche Proben etc.

## 10. Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts

Die Grundlage eines erfolgreichen Lehrens und Lernens ist ein kontinuierlicher Kreislauf des Planens, Handelns und Reflektierens. Dabei kann eventuell Feedback in Form eines Gesprächs zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern eingeholt werden. Eine gezielte Unterrichtsplanung ermöglicht es, alle SchülerInnen individuell zu betreuen und zu fördern. Die Bildungsziele sind von der Lehrkraft aktiv in den Unterricht einzubringen, wobei die Wünsche der SchülerInnen beachtet und berücksichtigt werden sollen.

- Allgemeine Unterrichtsvorbereitung
  - Zielsetzung, Zielvereinbarung
  - Administration, Organisation, Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien
  - Konferenzen, Fachgruppenbesprechungen, Zusammenarbeit mit KollegInnen (fach- und klassenübergreifender Unterricht)
  - Raumsituation, Instrumenten-Check für den Unterricht
  - Individuelle Vorbereitung der Lehrkraft – Vorbildfunktion, Supervision und Selbstreflexion, fachlicher Austausch
  - Methodisch-didaktische Vorbereitung
  
- Spezielle Unterrichtsvorbereitung
  - Konzepterstellung: lang- und mittelfristige Stundenkonzepte
  - Literatúrauswahl
  - Ensemblearbeit
  - Planung, Konzeption und Vorbereitung für Konzertmitwirkungen und Wettbewerbsteilnahmen, spezielle Förderung für PrüfungskandidatInnen
  - Elterngespräche
  
- Kurz- bzw. längerfristige Vorbereitung des Unterrichts
  - Organisation und Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien
  - Literatúrauswahl entsprechend der Lernziele
  - Erstellung von individuellen Lernzielen mit allen SchülerInnen
  
- Kurz- bzw. längerfristige Nachbereitung des Unterrichts
  - Aufzeichnungen und Dokumentationen
  - Unterrichtsreflexion (auch in methodischer und didaktischer Hinsicht)
  - Überprüfung der Zielsetzungen

## 11. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

Die SchülerInnen sollen in die Überlegungen der Lehrkraft bezüglich der Unterrichtsziele mit einbezogen werden, dies trägt zur Motivation der SchülerInnen bei. Die gemeinsam vereinbarten Ziele sollten von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Allgemein gilt:

- Ziele sollen realistisch und erreichbar sein
- Vorspielstunden, Konzerte und Wettbewerbe eignen sich als Ziele
- Neben den musikalischen Inhalten soll auch die Persönlichkeitsentwicklung und Eigenständigkeit gefördert werden

Die Bildungsziele sind einem gesellschaftlichen Wandel unterzogen. Dabei ist auf Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Musikstilen und das Lebendighalten und Weiterentwickeln des kulturellen Erbes zu achten.

### **Modulsystem für den Schlagwerkunterricht**

Mit dem Modulsystem wird das Unterrichtsfach Schlaginstrumente auf eine breitere Basis gestellt. Es soll die Möglichkeit schaffen, den individuellen Bedürfnissen und Neigungen der SchülerInnen besser zu entsprechen sowie höhere Leistungsgewinne und mehr Spaß am Spiel durch erhöhte Motivation zu erreichen. Außerdem kann im Modulsystem die Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an Musikuniversitäten und Konservatorien zielgerichteter erfolgen. Die gesteigerte Vielfalt an den Musikschulen ist ein weiterer positiver Effekt.

Der Lehrplan bietet für jedes Modul ein Anforderungsprofil, in dem die Lerninhalte für das Hauptinstrument definiert sind. Die Wahlinstrumente (Kategorien) bleiben inhaltlich den LehrerInnen (in Abstimmung mit den SchülerInnen) überlassen und werden mit niedrigerem Anforderungsniveau vermittelt.

Für SchülerInnen der Blasmusikvereine ist ausschließlich das **Orchestermodul** als Standardausbildung vorgesehen. Für die Erlangung der Leistungsabzeichen des ÖBV (im Rahmen der Übertrittsprüfungen) sind die Inhalte des Orchestermoduls zu erfüllen.

Für SchülerInnen, welche eine Ausbildung außerhalb der Blasmusik anstreben, besteht die Möglichkeit einer Spezialisierung. Dabei muss aus dem Bereich der **Module Drumset, Stabspiele und Percussion** ein Modul als Hauptinstrument und eine der angeführten Kategorien als Nebeninstrument ausgewählt werden. Diese beiden Fächer werden dann im Rahmen der Übertrittsprüfung geprüft. Seitens des Blasmusikverbandes wird in diesen Fällen kein Leistungsabzeichen verliehen.

## MODULSYSTEM

Stufe	Hauptfach			
Elementarstufe (bis zum vollendeten 8. Lebensjahr)	Schlagwerk allgemeine Grundlagen – keine Module			
	<b>Orchester- Modul *</b>	<b>a) Stabspiel Modul</b>	<b>b) Drumset Modul</b>	<b>c) Percussion Modul</b>
Unterstufe	Kleine Trommel Stabspiele Klassik- Perkussion Drumset Pauken	Stabspiele  + 1 Kategorie	Drumset  + 1 Kategorie )	Percussion  + 1 Kategorie
Mittelstufe	Kleine Trommel Pauken Stabspiele Klassik- Perkussion Drumset Multiple Percussion	Stabspiele  + 1 Kategorie	Drumset  + 1 Kategorie	Percussion  + 1 Kategorie
Oberstufe	Kleine Trommel Pauken Stabspiele Drumset Multiple Percussion	Stabspiele  + 1 Kategorie	Drumset  + 1 Kategorie	Percussion  + 1 Kategorie )

**Folgende Kategorien sind zusätzlich zu den Modulen a), b) und c) frei wählbar:**

- Kleine Trommel
- Pauken
- Stabspiele
- Drumset
- Percussion



## Lehrplan für Orchestermodul

### Ziele:

- Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise, die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt sowie die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit sind vorrangig.
- Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.
- Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium

**Instrumentarium:** Klassische Orchesterinstrumente wie Kleine Trommel, Pauken, Stabspiele, Klassik-Percussion, Drumset

## Orchestermodul Unterstufe

### 1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Binäre, ternäre Notenwerte, einfacher Vorschlag
- Dynamik, Stickings, Duette
- Spielen von leichten Stücken

Drumset:

- Basics, einfache Koordinationsübungen, leichte Rhythmen

### 2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- 2- und 3-facher Vorschlag, Wirbel, Stickings
- Einfache Rudiments, Etüden, Akzente, Fußmarsch und Einschlagen

Stabspiele:

- 2-Schlägeltechnik, Skalen (Dur, Moll, Blues etc.)
- Technikübungen, Etüden

Pauken:

- Stimmen, Tongebung, Handsätze, leichte Etüden
- Vortragsstücke

Klassik-Percussion:

- Richtige Handhabung

Drumset:

- Rhythmen und Fills, Play along-CDs

Multiple Percussion:

- Leichte Stücke

### 3. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Rudiments, Etüden mit verschiedenen Taktarten, Fußmarsch und Einschlagen

Stabspiele:

- Beginn mit 4-Schlägeltechnik, technische Übungen, Tremolo
- Etüden
- Einsatz im Ensemble

Pauken:

- Etüden, Wirbel, Vorschläge

Drumset:

- Binär und ternär: Rhythmen und Fills, leichte Standardrhythmen

Multiple Percussion:

- Leichte bis mittlere Stücke: Solo, mit Klavierbegleitung

## Orchestermodul Mittelstufe

### 1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Rudiments intensiv, Vorschläge ausgeschlagen,
- Komplexere Etüden (Triolen mit Pausen, Quintolen, Tempowechsel etc.)

Stabspiele:

- 4-Schlägeltechnik intensivieren auf Marimba und Vibraphon
- Einfache Etüden und Stücke, fachübergreifende Literatur

Pauken:

- Etüden mit Umstimmen, Vorschläge, Klangsensibilisierung

Drumset:

- Rudiments aufteilen auf Set, weitere Rhythmen

### 2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Konzertstücke (Solo, mit Klavier oder CD-Begleitung), spezielle Spielarten ( verschiedene Anschlagflächen, Sounds)
- (Multiple Percussion)

Stabspiele:

- 2- und 4-Schlägeltechnikübungen, Etüden, Solo-Literatur
- Vibraphon: Pedaltechnik, verschiedene Dämpfungsarten

Pauken (2 bis 4):

- Etüden und Literatur mit Umstimmen, Einsatz im Ensemble (Orchester)
- Orchesterstücke mit Korrepetition oder CD

Drumset:

- Wie oben (weiterführend), Solo- bzw. Duostücke, Fills (binär und ternär)

### 3. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Wie oben (weiterführend), Fußmarsch und Einschlagen, Multiple Percussion

Stabspiele:

- Xylophon-, Marimba- und Vibraphonetüden
- Solo- und Duostücke, Orchesterstellen, Einsatz im Orchester (Ensemble)

Pauken: (2 bis 4)

- Wie oben (weiterführend)

Drumset:

- Swing mit Phrasierungen, 2 bis 4-taktige Solos und Fills, Latin, einfache Aufteilungen am Drumset

## Orchestermodul Oberstufe

### 1. Lernjahr

Kleine Trommel:

- Rudiments, Etüden, Solo- und Duostücke

Stabspiele:

- Komplexere Strukturen zwischen linker und rechter Hand
- Aufbauende Literatur für Xylophon, Marimba, Vibraphon

Pauken:

- Etüden, Orchesterstellen, Solostücke, Einsatz im Orchester und Ensemble

Drumset:

- Swing, Funk, Latin, Fills, leichtes Soloing

### 2. Lernjahr

Kleine Trommel:

- wie oben (weiterführend), Orchesterstellen

Stabspiele:

- wie oben (weiterführend), Solo-, Duo- und Ensemblestücke
- Orchesterliteratur

Pauken:

- wie oben (weiterführend)

Drumset:

- Swing, Latin, ungerade Taktarten, Arrangements, CD (Band), Soloing

### 3. Lernjahr

Kleine Trommel, Stabspiele, Pauken, Drumset und Multiple-Percussion:

- Vorbereitung der Prüfungsstücke

## Lehrplan für Stabspielmodul

### **Ziele:**

- Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
- Die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt
- Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit.
- Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.
- Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium

**Instrumentarium:** Xylophon, Marimba, Vibraphon, Glockenspiel

### **Stabspielmodul Unterstufe**

#### **1. Lernjahr**

- 2-Schlägeltechnikstudien für Xylophon (Glockenspiel), Marimba, Vibraphon
- Kennenlernen von verschiedenen Skalen (Dur, Moll, Blues)
- Skalenstudien bis 6# und 6b
- Akkordzerlegungen (Dur und Moll)
- Einfache Solo- und Duostücke

#### **2. Lernjahr**

- 2-Schlägeltechnikstudien, Skalenstudien, Akkordzerlegungen über 2 Oktaven, Tremoloübungen
- Einführung in die 4-Schlägeltechnik
- Einfache Stücke (auch mit Klavierbegleitung)
- Förderung des Auswendigspielens

#### **3. Lernjahr**

- 4-Schlägeltechnikstudien auf Marimba und Vibraphon
- Skalen und Akkordzerlegungen mit 4-Schlägeltechnik
- Förderung der Kreativität (frei spielen)
- Solo- und Duostücke, Stücke mit Klavier-Begleitung, Play along

## Stabspielmodul Mittelstufe

### 1. Lernjahr

- 2-Schlüsseltechnikstudien erweitern, Tonleitern und Akkordzerlegungen verschiedener Skalen (Dur, Moll, Blues, Pentatonik etc.)
- Kadenzen in Dur und Moll
- 4-Schlüsseltechnikstudien erweitern; Unabhängigkeits- und Koordinationsübungen für linke und rechte Hand
- Vibraphon: Pedaleinsatz, Schlägeldämpfung, Phrasierung
- Auswendigspiel und freies Spiel fördern
- Weiterführende Literatur: Solo- und Duostücke, Ensemblestücke
- Fachübergreifende Literatur

### 2. Lernjahr

- Technikübungen, sowohl 2- als auch 4-Schlüsseltechnik weiterführen
- Erarbeiten spezieller Techniken: z.B. one hand roll
- Kennenlernen weiterer Skalen: orientalisch, Ganztonleiter etc.
- Auswendigspiel, freies Spiel
- Sensibilisierung für Klang erhöhen (Schlüsselwahl etc.)
- Auseinandersetzen mit dem 4-stimmigen Begleiten: Umsetzung von Akkordsymbolen

### 3. Lernjahr

- Technikstudien weiterführen
- Einsatz verschiedener Schlüssel: Klangempfinden stärken
- Begleitmuster erarbeiten, binär und ternär
- Vermehrt Sololiteratur, Konzertstücke mit Orchester

## Stabspielmodul Oberstufe

### 1. Lernjahr

- Oben angeführte Technikstudien weiterführen
- 2-stimmige Werke in 2-stimmiger Ausführung: linke Hand unteres System, rechte Hand oberes System
- Weiterführende Literatur (Solo und Duo, Ensemble)

### 2. Lernjahr

- Solo-, Duo- und Ensembleliteratur
- Fachübergreifende Literatur
- Freies Spiel

### 3. Lernjahr

- Auswahl geeigneter Prüfungsstücke und deren Erarbeitung

Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.

## Lehrplan für Drumsetmodul

### Ziele:

- Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
  - Die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt
  - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit.
  - Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.
  - Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- 
- **Instrumentarium:** Drumset (Standardset) bis hin zu einem mit elektronischen und akustischen Instrumenten erweiterten Equipment.

## Drumsetmodul Unterstufe

### 1. Lernjahr

- Schlägelhaltung, Schlagtechnik, binäre und ternäre Rhythmen, Noten und Pausen
- Hauptinstrument Snare Drum: leichte Übungen und Stücke
- Aufteilungen auf Snare und Toms
- Flam und Akzente, verschiedene Taktarten
- Leichte Paradiddleübungen
- Einfache Popgrooves mit Fills
- Leichte Stücke mit Play along-CDs

## 2. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Rudimentstücke für Snare Drum
- Snare-Techniken „Klassik“: Wirbel, Vorschläge
- Open roll
- Verwendung von Paradiddles und anderen leichten Rudiments am Drumset
- Verschiedene Stile: Bossa Nova, Rumba Cha Cha
- Swing-Groove mit Fills, Erweiterung der Pop-Rockgrooves
- Stücke mit Play along-CDs

## 3. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Swing-Comping, leichte 4-taktige Solos (binär und ternär)
- Rudiments am Drumset in Fills bzw. Sololicks
- Einfache Besenübungen
- Stücke mit Play along-CDs (Ensemble etc.)

### Drumsetmodul Mittelstufe

#### 1. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik
- Verschiedene Samba-Variationen
- Einfache Swing-Arrangements
- Erweiterung des Groove- und Fill-Repertoires

#### 2. Lernjahr

- Verbesserung der rudimentären Technik und Anwendung bei Fills, Solos oder Grooves
- Verbesserung der „klassischen“ Kleinen Trommel-Technik
- Erweiterung der Pop- und Rockgrooves
- Verbesserung der Besentechnik, Besengrooves, Transkriptionen

#### 3. Lernjahr

- Latingrooves (Unterschied: Brasilien und Kuba)
- Pop- und Rockgrooves in ungeraden Taktarten
- Anwendungsbeispiele der gelernten Grooves in verschiedenen Besetzungen
- Transkriptionen

## Drumsetmodul Oberstufe

### 1. Lernjahr

- Vertiefung und Erweiterung des bisher Gelernten
- Analyse von aktuellen Trends und Musikstilen
- Hilfe und Unterstützung zur Erlangung einer eigenen musikalischen Identität

### 2. Lernjahr

- wie oben

### 3. Lernjahr

- Auswahl geeigneter Prüfungsstücke und deren Erarbeitung
- Vorbereitung für eine weiterführende Ausbildung (Universität oder Konservatorium)

## Lehrplan für Percussionmodul

### Ziele:

- Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
- Die Ausstattung mit soliden instrumentalen Fertigkeiten und einer größtmöglichen stilistischen Vielfalt
- Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit.
- Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands usw. ist verpflichtend. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.
- Vorbereitung für die Aufnahme an Universität oder Konservatorium
- **Instrumentarium:** Congas, Bongos, Timbales, Small Percussion, Djembe, Cajon, Darabuka. Eine Erweiterung des Instrumentariums mit Surdo, Rahmentrommeln etc. ist anzustreben.

## Percussionmodul Unterstufe

### 1. Lernjahr

- Basic Sounds auf Congas und Djembe – Tumbao
- Afrikanische und kubanische Grundrhythmen auf Djembe und Congas
- Small Percussion, Body- und Voice-Percussion
- Clave-Rhythmen



## 2. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Bongos – Martillo
- 3er Gruppen
- Brasilianische Musik auf Congas, Bongos, Smallpercussion
- Clave-Rhythmen (Son, Rumba, 6/8)

## 3. Lernjahr

- Sticking: Timbales-Patterns (kubanisch), leichtes Soloing
- Spielen in der großen Gruppe
- Kubanische Musik auf sämtlichen Instrumenten in der Gruppe – Spiel im Clave-Rhythmus
- Beginn mit Soloing auf allen geeigneten Instrumenten
- Percussion in der Popmusik und Fusion traditioneller Percussion mit verschiedenen Musikstilen und Basissignalen

### Percussionmodul Mittelstufe

#### 1. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Afrikanisch, kubanisch, Brasilianisch
- Komplexere Intros mit Signalen im Ensemble
- Ternäre Rhythmen (Shuffle, Bluesrock)
- Ungerade Taktarten

#### 2. Lernjahr

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Einsatz der Small Percussion im Ensemble
- Fusion mit Pop, Rock, Funk

#### 3. Lernjahr

- Einführung auf Cajon, Darabuka, Dunbe
- Einführung von asiatischen Grundrhythmen
- Einsatz in Gruppen mit Small Percussion

## Percussionmodul Oberstufe

### 1. Lernjahr

- Vertiefen des Erlernten
- Polyrhythmik
- Polymetrik
- Erweiterte Percussion, Doubletime, Halftime
- Unabhängigkeit, z.B. Conga und Shaker, Cowbell mit Fuß (Clave)
- Einsatz mehrerer Drummer im Ensemble
- Verschiedene Sounds (Windchimes etc.)
- Einführung auf Rahmentrommeln
- Transkriptionen
- Eventuell Programming, Midi, Recording

### 2. Lernjahr

- Wie oben
- Aufbau verschiedener Percussionsets
- Arrangements spielen mit Instrumentenwechsel im Stück
- Soloing auf allen geeigneten Instrumenten in verschiedenen Stilen
- Klangmalerei, freie Improvisation
- Percussion auf Alltagsgegenständen
- Repertoirekunde

### 3. Lernjahr

- Wie oben
- Stilanalyse von (selbstgewählten) Stücken mit Transkription
- Verfeinerung des Timings
- Arrangieren und Instrumentieren

## 12. Übertrittsprüfungen

Da das positive Erlebnis für die SchülerInnen oberste Priorität haben muss, ist bei den Prüfungen für eine gute Atmosphäre zu sorgen.

Bei der Auswahl des Programms ist darauf zu achten, dass es innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zur Gänze vorgetragen werden kann. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke wird durch die Prüfungsliteraturlisten des TMSW und jene des ÖBV vorgegeben.

## **Übertrittsprüfung Elementarstufe – Unterstufe (Junior Leistungsabzeichen), Reine Spielzeit: mindestens 5 Minuten**

Im Tiroler Musikschulwerk ist der Übertritt von der Elementar- in die Unterstufe durch ein Alterslimit (Elementarstufe bis zum vollendeten 8. Lebensjahr) geregelt. Daher ist eine Übertrittsprüfung von der Elementar- in die Unterstufe grundsätzlich nicht vorgesehen. Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend können zur Erlangung des Junior-Abzeichens des ÖBV freiwillig eine Prüfung nach unten angeführten Kriterien ablegen. Diese Prüfung kann auch während der Unterstufe (in U1 oder U2) abgelegt werden.

- **Kleine Trommel:** Etüde, Vortragsstück oder Solostück
- **Klassische Orchester Perkussion** (aus den Bereichen große Trommel, Becken, Triangel, Tambourin d. h. Rahmentrommel mit Fell und Schellen etc.)  
1 – 2 Übungen

**Weiters sind Stücke aus mindestens einer der folgenden Kategorien vorzubereiten:**

- Pauken: Etüde, Vortragsstück oder Solostück auf zwei Pauken
- Stabspiele: Stücke mit oder ohne Begleitung
- Drumset: einfache Grundrhythmen
- Ethno-Perkussion
- Multiple Percussion

## Prüfungen Orchestermodul – Allgemeine Bestimmungen

**Das Prüfungsprogramm in allen Stufen setzt sich aus einer Auswahl folgender Kategorien zusammen:**

Kategorie I	Kleine Trommel
Kategorie II	Pauken
Kategorie III	Stabspiele
Kategorie IV	Multiple Percussion
Kategorie V	Drumset
Kategorie VI	Klassische Orchester Perkussion (gr. Trommel, Cinellen, Tambourin, Triangel)
Kategorie VII	Ethno-Perkussion

### Orchestermodul Übertrittsprüfung Unterstufe – Mittelstufe (1. Übertrittsprüfung und LA Bronze)

- **Kleine Trommel:**

Einschlagen im 2/2 und 6/8 Takt und österreichischer oder amerikanischer Fußmarsch, Mind. ein Stück mit Vorschlägen, Wirbel und verschiedenen Dynamiken; einfache Rudiments

- **Stabspiele:**

2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern (harmonisch, und melodisch/aeolisch) mit Dreiklang bis 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig, chromatische Tonleiter; Alle Tonleitern sind über 2 Oktaven (nach Möglichkeit des Instrumentes) zu spielen.

1 bis 2 Stücke (mit unterschiedlichem Charakter)

- **Klassische Orchester Perkussion** (aus den Bereichen große Trommel, Becken, Triangel, Tambourin d. h. Rahmentrommel mit Fell und Schellen etc.)  
1 – 2 Stücke

- **Blattleseübung** (prima vista) aus einer vom Prüfungskandidaten/von der Prüfungskandidatin gewählten Kategorie (I – VII)

**Weiters sind Stücke aus mindestens einer der folgenden Kategorien vorzubereiten:**

- Pauken
- Drumset
- Ethno Percussion
- Multiple Percussion

Gesamtdauer der 1. Übertrittsprüfung max. 15 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 10 Minuten (Tonleitern, Etüden, Konzertstücke).

## Orchestermodul Übertrittsprüfung Mittelstufe – Oberstufe (2. Übertrittsprüfung und LA Silber)

- **Kleine Trommel:**  
Einschlagen im 2/2 und 6/8 Takt und österreichischer und amerikanischer Fußmarsch, 1 Rudimentstück, Mindestens ein weiteres Werk
- **Pauken:**  
Selbständiges Einstimmen nach den vorgegebenen benötigten Tönen mindestens ein Werk (nach Möglichkeit auf mindestens 3 Pauken)
- **Stabspiele:**  
2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern mit Dreiklang mit mindestens 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig, chromatische Tonleiter. Alle Tonleitern sind über 2 Oktaven (nach Möglichkeit des Instrumentes) zu spielen.  
Mindestens 1 Werk mit 4 Schlägeln
- **Drumset:**  
Stücke in unterschiedlicher Stilistik, Rhythmen und Fills (Rock, Samba, Shuffle), mind 1 Stück mit Begleitung (Play along, Band, etc.) zusätzlich ist auch ein Solostück möglich.
- **Blattleseübung (prima vista)** aus einer vom Prüfungskandidaten/von der Prüfungskandidatin gewählten Kategorie (I – VII)

Der Rest des Programms ist aus allen Kategorien (I – VII) wählbar

Gesamtdauer der 2. Übertrittsprüfung max. 20 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer einen Spielzeit von mindestens 15 Minuten (Tonleitern, Etüden, Konzertstücke).

## Orchestermodul Abschlussprüfung und LA Gold

Das Prüfungsprogramm muss aus mindestens 4 der hier angeführten Kategorien bestehen.

- Kleine Trommel
- Pauken (Selbständiges Einstimmen)
- Stabspiele
- Drumset
- Ethno-Percussion
- Multiple Percussion

### Interner Teil:

- 1 Etüde kleine Trommel
- 1 Vortragsstück (auch unbegleitetes Solostück) Stabspiele

### Öffentlicher Teil:

Für die Zulassung zu diesem Teil der Prüfung ist die positive Beurteilung des internen Teiles der Prüfung notwendig.

Dauer der Prüfung (öffentlicher Teil):

16 – 18 Minuten Spielzeit innerhalb einer Auftrittszeit von maximal 20 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Stabspiele Unterstufe – Mittelstufe (1. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- 2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern mit Dreiklang bis 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig.
- Die chromatische Tonleiter  
Alle Tonleitern sind über 2 Oktaven (nach Möglichkeit des Instrumentes) zu spielen.
- 1 Vortragsstück mit 2-Schlägeltechnik (Xylophon, Marimba)
- 1 Vortragsstück mit 4-Schlägeltechnik (Marimba, Vibraphon)
- 1 Vortragsstück mit Begleitung (Klavier, CD, Ensemble)
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 1. Übertrittsprüfung max. 15 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 7 Minuten (Tonleitern, Etüden, Konzertstücke).

### **Lehrplanmodul für Stabspiele Mittelstufe – Oberstufe (2. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- 2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern mit Dreiklang mit mindestens 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig.  
Alle Tonleitern sind über 2 Oktaven (nach Möglichkeit des Instrumentes) zu spielen.
- 1 Etüde
- 2 Solostücke verschiedenen Charakters (2- und 4-Schlägeltechnik)
- 1 Vortragsstück mit Begleitung (Klavier, andere Instrumente, CD, Ensemble)
- 1 vorbereitetes Stück begleiten (nach Akkordsymbolen)
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 2. Übertrittsprüfung max. 20 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 10 Minuten (Tonleitern, Etüden, Konzertstücke).

### **Lehrplanmodul für Stabspiele Abschlussprüfung**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

Die Prüfung besteht aus einem internen und einem öffentlichen Teil.

#### Interner Teil:

- 1 Etüde
- 1 Vortragsstück (auch unbegleitetes Solostück)
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie

#### Öffentlicher Teil:

Für die Zulassung zu diesem Teil der Prüfung ist die positive Beurteilung des internen Teiles der Prüfung notwendig.

Prüfungsprogramm:

Mindestens drei Werke/Sätze unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (wobei eine Stilepoche durch den internen Teil abgedeckt sein kann) mit Begleitung, davon nach Möglichkeit ein Werk in kammermusikalischer Besetzung. Ebenso kann auch ein unbegleitetes Solostück vorgetragen werden.

Dauer der Prüfung (öffentlicher Teil): 14 – 18 Minuten Spielzeit innerhalb einer Auftrittszeit von maximal 20 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Drumset Unterstufe – Mittelstufe (1. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- Snare Drum: 1 einfaches Rudimentstück
- Blattlese-Übung
- Drumset: Swing-Comping (4tel, 8tel)
- Rock/Funk-Solo
- Play along: 2 Stücke mit unterschiedlicher Stilistik
- 1 Stück im Ensemble (Klavier, CD)
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 1. Übertrittsprüfung max. 15 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 7 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Drumset Mittelstufe – Oberstufe (2. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- Snare Drum: 1 Rudimentstück, 1 „klassische“ Etüde
- Drumset: Swing Comping (alle Notenwerte)
- Swing-Solo (4er oder 8er)
- 1 Stück Snare/Bassdrum mit Hi Hat, Rolls mit Akzenten und Hi Hat Begleitung (Akzente am Set aufteilen)
- Latin (verschiedene Variationen von Samba, Salsa, Mambo und Songo)



- 1 Solo und 1 Blattlese-Übung (Big Band-Arrangement)
- 2 Stücke unterschiedlichen Charakters (1 Play along und 1 Stück im Ensemble)
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 2. Übertrittsprüfung max. 20 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 10 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Drumset Abschlussprüfung**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

Die Prüfung besteht aus einem internen und einem öffentlichen Teil.

#### Interner Teil:

- Snare Drum: 1 Rudimentstück (alle Rudiments)
- 1 „klassische“ Etüde
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie

#### Öffentlicher Teil:

Für die Zulassung zu diese Teil der Prüfung ist die positive Beurteilung des internen Teiles der Prüfung notwendig.

- Drumset: 6 verschiedene Grooves (verschiedene Stile mit Fills)
- 1 selbst geschriebenes oder transkribiertes Solo
- Mit Band: 4 Stücke unterschiedlicher Stilistik

Dauer der Prüfung (öffentlicher Teil):

14 – 18 Minuten Spielzeit innerhalb einer Auftrittszeit von maximal 20 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Percussion Unterstufe – Mittelstufe (1. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- Verschiedene Stile auf Congas, Djembe, Timbales und Bongos (mindestens 3 Stile)
- Leichtes Ensemblestück (Instrument wahlweise)
- unterschiedliche Clave-Rhythmen
- 1 Play along Stück
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 1. Übertrittsprüfung max. 15 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer reinen Spielzeit von mindestens 7 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Percussion Mittelstufe – Oberstufe (2. Übertrittsprüfung)**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

- 1 Afro Cuban und 1 Shuffle (1 Play along und 1 Stück im Ensemble)
- 1 Arrangement und Soloing
- Rhythmen auf Cajon, Djembe, Darabuka, Congas, Bongos, Timbales, Dunbe.
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie
- Blattleseübung (prima vista)

Gesamtdauer der 2. Übertrittsprüfung max. 20 min zuzüglich Besprechungs- und Beratungszeit mit einer einen Spielzeit von mindestens 10 Minuten.

### **Lehrplanmodul für Percussion Abschlussprüfung**

(in Kombination mit einer frei gewählten Kategorie)

Die Prüfung besteht aus einem internen und einem öffentlichen Teil.

#### Interner Teil:

- Soloing über eine vorgegebene Form
- 1 Stück auf dem Instrument der frei gewählten Kategorie

#### Öffentlicher Teil:

Für die Zulassung zu diesem Teil der Prüfung ist die positive Beurteilung des internen Teiles der Prüfung notwendig.

#### Prüfungsprogramm:

- Mit Ensemble: Spielen verschiedener Stile auf verschiedenen Instrumenten (Congas, Bongos, Djembe, Cajon, Timbales, Darabukka, Rahmentrommeln, Dunbe)
- 2 Transkriptionen
- 1 Freies Solo

Dauer der Prüfung (öffentlicher Teil):

14 – 18 Minuten Spielzeit innerhalb einer Auftrittszeit von maximal 20 Minuten.

### **13. Besondere Hinweise zum „frühinstrumentalen Unterricht“ und zum Unterricht mit „jugendlichen und erwachsenen AnfängerInnen“**

keine Angabe im Lehrplan

#### **14. Hinweise zum Unterricht mit „Menschen mit Behinderung“**

Sonderpädagogik ist in der Musikschule grundsätzlich möglich und begrüßenswert. Die Bereitschaft und die Befähigung der LehrerInnen für den Unterricht von „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ ist jedenfalls eine unerlässliche Voraussetzung. Einem allfälligen Unterricht in diesem Bereich soll eine umfassende wechselseitige Information (Eltern – SchülerIn – LehrerIn) bezüglich der Voraussetzungen, Umstände, Möglichkeiten und Ziele vorausgehen.

#### **15. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Kauf, Pflege,...)**

keine Angabe im Lehrplan

#### **16. Fachspezifische Besonderheiten**

keine Angabe im Lehrplan